

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 347.

Halle, Dienstag den 24. August  
Dierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schiffs-Eigenthümer Gottfried Hohmann zu Schönebeck, in der Provinz Sachsen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. Der Ministerpräsident Freiherr von Manteuffel und der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, von der Seydt, sind hier wieder eingetroffen. — Der Kriegsminister, General-Lieutenant von Bonin, ist nach Putbus abgereist.

Die dem „C.-B.“ aus Putbus zugehenden Nachrichten melden wiederholt, daß das Bad dem Könige sehr wohl gethan habe, sein Aussehen sehr frisch sei und von einer seltenen Heiterkeit zeuge. Der König habe der Fürstin bereits Zusagen wegen eines Besuchs im künftigen Jahre gemacht. Gestern ist der König nach dem Bade nach der Insel Bornholm gefahren. Graf Stolberg, der Ministerpräsident, Gen. v. Gerlach, Geh. Rath Ulair, Alexander v. Humboldt, Hr. v. Hinkeldey und einige andere Herren sind im Gefolge am Bord des Nir. Die Abreise bleibt auf den 24. festgesetzt.

Die „Kasseler Zeitung“ läßt sich über die Absichten der Coalition wieder merkwürdige Dinge aus Frankfurt schreiben. Wenn diese auch der Coalition als solcher nicht zuzutrauen sind, so ist es doch unläugbar, daß ein Theil derselben die „Kasseler Zeitung“ benützt, um seine Liebingsgedanken darin vorzutragen. Nach denselben will man Preußen gestatten, einzuweilen im Zollverein unter Hinzutritt des Steuervereins zu bleiben, wenn es sich auf einen Handelsvertrag unter Stipulation einer künftigen Kollektion mit Oesterreich einläßt. Will es sich dazu nicht verstehen, so würde die Coalition den Zollverein für sich fortleben, und es sei unbedenklich, daß Hannover sich der Coalition anschließen und von Preußen trennen würde. Das schwache Gedächtniß dieser Herren vergißt ohne Unterlaß, daß ein Vertrag

vom 7. Septbr. existirt, und man scheint sich Hannover dadurch geneigt machen zu wollen, daß man einen Vertragsbruch bei ihm voraussetzt. Welche Aufnahme Anträge der Art bei Hannover finden müßten, kann sich Jeder denken, der von Recht und Wort nur oberflächliche Begriffe hat.

Gestern fand die ursprünglich für den Freitag beabsichtigte Zoll-Conferenz Statt. Den Vorsitz hatte der General-Director der Steuern, v. Pommer-Esche. Sie dauerte von 11—12 Uhr. Die Coalitionstaaten gaben eine Collectivantwort auf die preussische Erklärung ab, welche nicht dazu angethan war, eine weitere Verhandlung mit den Coalitionstaaten in Aussicht zu stellen. Jedoch hat der diesseitige Vorsitzende eine Erklärung der Art nicht abgegeben, sondern die Rückäußerung, nachdem sie von dem bayerischen Bevollmächtigten verlesen war, einfach entgegengenommen. Die näheren Mittheilungen müssen wir uns vorbehalten, da der spezielle Inhalt der Rückäußerung noch nicht zu unserer Kenntniß gekommen ist. So viel können wir jedoch hinzufügen, daß er von dem nach der „Kasseler Zeitung“ vorliegend mitgetheilten Inhalte einer Coalitions-Correspondenz verschieden ist.

Das „C.-B.“ ist in der Lage, aus der verlässlichsten Quelle über die Stellung Württembergs in der Zollvereinsfrage Einiges mitzutheilen. Württemberg hat durch seine Theilnahme an den Coalitionsverhandlungen in diese selbst einige Persönlichkeiten gebracht. Im Laufe der Verhandlungen aber ist Württemberg selbst wieder auf den Punkt zurückgedrängt worden, die Verhandlung mit Oesterreich wegen der Handelseinigung, der Reconfratung des Zollvereins voranzufüllen. Der König war vor und während der Konferenz für ein Zusammengehen mit Preußen. Nur durch Einreichung der Entlassungsgesuche ist der König dahin gebracht worden, seinen Mini-

## Literarischer Tagesbericht.

Denkschrift, die Anträge landwirthschaftlicher Centralvereine der sieben Provinzen Preußen, Pommern, Mark, Posen, Sachsen, Westphalen und Rheinland, vis a vis eines abzuändernden Zolltarifs, enthaltend.

Vor anderthalb Jahren brief das preussische Handelsministerium einen Kongreß Sachverständiger nach Berlin, um denselben die Anträge, welche Preußen auf dem Kasseler Zollkongresse zu stellen beabsichtigte, zur Begutachtung vorzulegen. Kaum war dieser Kongreß auseinandergegangen, als das Ministerium für landwirthschaftliche Arbeiten für angemessen erachtete, durch das Landesökonomikollegium einen zweiten Kongreß einberufen zu lassen. Man ging dabei von der Ansicht aus, daß die Landwirthschaft ein zu bedeutender Faktor in dem Haushalte der Volkswirthschaft und der Staatsfinanzen sei, als daß es nicht angemessen und sogar gebieterische Pflicht sei, bei der Veränderung und Feststellung des handels- und gewerbepolitischen Systems die Wünsche und Bedürfnisse der Landwirthschaft zu vernehmen. Der zweite Kongreß sollte aus gewählten Vertretern der Landwirthschaft bestehen, er bestand aber nach den Ausführungen, die wir im vorigen Jahre gegeben haben und an welche wir hier erinnern wollen, aus solchen Elementen, die in einer solchen Weise zusammengesetzt waren, daß er in der That und Wahrheit nicht für eine wirkliche und wahre Vertretung der Landwirthschaft gelten konnte. Ueber diesen Schein der Vertretung waren denn auch damals wie heute, mit besonderer Ausnahme der Neuen Preussischen Zeitung, fast alle Organe der öffentlichen Meinung so gut unterrichtet und einverstanden, daß dadurch das beabsichtigte Gewicht der Beschlüsse jener Versammlung seine ganze Bedeutung verlor und selbst diejenigen, welche in Ermangelung verständiger Einsicht in den volkswirthschaftlichen Organismus für das phrasenergiebigere Freihandelsystem zu

schwärmen pflegen, vor solchen Allüren, wie sie in jener vorzugsweise ritterschaftlichen Versammlung auftraten, etwas kopfscheu wurden. Möchte man sich nun in gewissen Regionen über den Geist, der sich in dem gedachten Kongresse kundgab, freuen, dennoch hatte man Ursache zu beklagen, daß derselbe die Kunst nicht verstanden hatte, den Parteigeist in den tausendenden Nimbus der allgemeinen Interessen einzuhüllen und unter der Hülle oder der wirklichen Meinung des vaterländischen Bedürfnisses die Absichten vorzugsweise der Kreuzzeitungs-Partei zu fördern.

Durfte es, in Ermägung dieser Umstände, bei einer vorsichtigen Behandlung und klugen Führung der öffentlichen Angelegenheiten kaum räthlich erscheinen, ein zwar so süßsames, aber in seinen Wirkungen so schwaches Werkzeug noch einmal in Thätigkeit treten zu lassen, so ward die Wiederholung einer gleichen Zusammenkunft auch noch durch eine andere viel wichtigere Erwägung widerrathen. Die strengere Prüfung des Motivs, aus welchem die Berufung des ersten Maisongreffes hervorgegangen war, konnte nicht verfehlen, darzutun, daß dieses Motiv ein oberflächliches, unrichtiges und wegen der daran sich knüpfenden Folgen ein schädliches sei. Denn sollen die Faktoren der Volkswirthschaft bei der Wahl der Gewerbepolitik gehört werden, so hat zwar die Landwirthschaft ohne Widerspruch ein dringendes Recht auf Beachtung, aber neben und über der Landwirthschaft steht die Nation mit ihren zahlreichen Konsumentenklassen, denen, Dank den pophlistischen Ausführungen der Neuen Preuss. Zeitung, weit eher als dem eremten Gutsbesitzer das Recht, gehört zu werden, zusteht, und wenn sich nun selbst zeigen sollte, daß das leichtsinnige Spiel mit den Konsumenten eines jener unfinnigen Esfindungen ist, durch welche sich die bereits bezeichnete Faktion in allen ihren wirren Verzweigungen und scheinheiligen Ausläufern jetzt wie zu allen Zeiten auszeichnet, so gibt es doch noch eine Klasse, die ihrer Zahl und ihrer Leistungsfähigkeit nach das vollste Recht hat, zu fordern, daß auch sie um offizielle Kundgebung ihrer Anliegen und Bedürfnisse gefragt

fiern zu gestatten, daß sie ferner mit der Coalition gehen. In Baiern ist die Lage der Verhältnisse genau dieselbe. Es könnte leicht, meint das „C.-B.“, ein Augenblick eintreten, in welchem in München und in Stuttgart die Entlassungsgesuche angenommen würden und damit die Handelspolitik beider Staaten — oder vielmehr ihre Politik überhaupt, denn handelspolitische Motive sind es nicht, welche Hrn. v. d. Pfordten und seine Genossen leiten — eine Umwandlung erführe. Zunächst darf als Thatsache festgehalten werden, daß Württemberg wieder unter Coalitionswinde segelt. Das Wiederzusammenfügen der entzweit gewesenen Coalitionregierungen ist hauptsächlich ein Werk des Grafen Rechberg.

Man schreibt der Breslauer Zeitung aus Berlin: Der Umstand, daß die dänische Regierung sämtliche deutsche Truppen aus dem Herzogthume Holstein zurückzieht und durch specifisch dänische Truppen ersetzt, so daß nicht einmal das vorschrittsmäßige deutsche Bundescontingent daselbst zurückbleibt, wird zum Gegenstande einer Remonstranz gemacht werden, die für jetzt von Berlin aus bei dem österreichischen Kabinete in Anregung gebracht worden ist, um dann in Gemeinsamkeit erlassen zu werden.

Der politische Ausschuß der Bundesversammlung setzt seine Thätigkeit auch während der Ferien fort und wird, wie das „Fr. Z.“ hört, nächstens dem Siebenerausschuß einige Referate über schwebende Fragen zur Beschlußnahme vorlegen. Es ist demnach vom Bundestag eine Publikation über das Reisen der Handwerksgehilfen zu erwarten und dürften ältere Beschlüsse in Betreff des Arbeitens in der Schweiz erneuert werden.

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Thüringen aus „guter Quelle“ mitgeteilt, daß auch der Bundestagsgesandte für die sächsischen Herzogthümer zu denjenigen gehörte, welche gegen den Bundesbeschluß über die frankfurter Verfassungsangelegenheit gestimmt, und was namentlich die politische Gleichstellung der Juden betrifft, sich auf Kurhessen berufen habe, wo diese seit dem Gesetze von 1831 bewirkte Gleichstellung ganz unangefochten geblieben. Allein man soll ihm, namentlich preussischerseits entgegengehalten haben, daß es nach den Ausschweifungen des Jahres 1848 doppelte Pflicht der Regierungen sein müsse, das Prinzip des christlichen Staates in seinem ganzen Umfange festzuhalten. Thatsache ist es dieser Korrespondenz zufolge auch, daß der gegenwärtige preussische Bundestagsgesandte schon beim ersturten Parlament, dem er als Mitglied angehörte, einen Antrag auf Ausschließung der Juden von den politischen Rechten einbringen wollte, und dieses nur deshalb aufgab, weil er damals nur 15 Unterschriften dafür gewinnen konnte.

Freiburg, d. 18. Aug. Das benachbarte St.-Peter ist von Aufgeisteslichen ganz angefüllt. Von den 55, welche die erste Abtheilung bilden, sind am Vorabende des festgesetzten Tages schon 49 erschienen. Nur Einer und der Andere werden sich durch Krankheit entschuldigen, aber unzweifelhaft später noch nachfolgen. Die Exercitien leitet Vater Kob. Man erzählt sich die Aufseherung von betreffender Seite, daß innerhalb zweier Jahre alle katholischen Geistlichen sammt und sonders die Exercitien mitgemacht haben würden.

Aus der oberheinischen Kirchenprovinz, d. 17. Aug. Die neuesten Ereignisse in den Staaten, welche die oberheinische Kirchenprovinz bilden, beschäftigen immer mehr, daß die bischöflichen Desiderien ihrem wesentlichen Inhalte nach kein Gehör finden werden; namentlich ist es nun auch bekannt geworden, daß der Bischof der

Dieser Fulda in Kurhessen zwar von Seiten des dortigen Staatsministers Hassenpflug die Zusicherung erhalten hat, die Bestimmungen der kurhessischen Verfassung, soweit er es vermag, dem Inhalte der preussischen Verfassung in Bezug auf die katholische Kirche nahe zu bringen, sofern nämlich der Kurfürst und die Stände einwilligen werden. Ob die Stände einwilligen werden, das läßt sich bei dem Dunkel der kurhessischen Landtags-Verhandlungen auch nicht mit einiger Wahrscheinlichkeit voraussagen; daß aber der Kurfürst den bischöflichen Forderungen entschieden entgegen ist, steht fest und ebenso weiß man, daß der dortige Bischof bei seiner kurzen Anwesenheit am Landtage zu Kassel zwar äußerlich gnädig empfangen, aber nicht auch so entlassen worden ist, und daß auch keine Jesuiten mehr nach Kurhessen dürfen, nachdem sie ein Mal im Jahre 1851 in den katholischen Gegenden jenes Landes aufgetreten sind. Die gleichzeitigen Maßregeln Preußens gegen die Jesuiten bekrunden, wie wenig die sanguinischen, auf die Brüderschaft mit der Reaction gegründeten Hoffnungen der Bischöfe gerechtfertigt waren. (F. 3.)

Wien, d. 16. August. Man schreibt der kölnischen Zeitung: Unter den vielen Adelsdiplomen aller Grade, welche in Oesterreich wieder an der Tagesordnung sind, dürfte besonders eine große Sensation erregen: die Erhebung des Fehrn. v. Rothschild in den Grafenstand der Monarchie. Gutunterrichtete behaupten, es seien alle Schwierigkeiten gehoben und die betreffende Cabinetsordre siehe nahe bevor. — Wie der D. A. Z. geschrieben wird, ist die Nachricht, daß Arthur Görgei nach Kuffstein gebracht worden sei, entschieden unwahr.

### Frankreich.

Paris, d. 19. August. Die Politik ist im Sterben, die Politik ist todt! Die französischen Journale enthalten durchaus Nichts von auch nur einiger Bedeutung. — Der „Moniteur“ veröffentlicht die Ernennung der Präsidenten und Secrétaire der General-Minister für 66 Departements durch den Prinz-Präsidenten. Die ministeriellen Blätter bringen wieder Beschlüsse von achtzehn Bejrirks-Räthen, die den Dank für die rettende That des zweiten December und den Wunsch der Nachbeseitigung ausdrücken. — Dem Galignani's „Messager“ zufolge wäre Herr Thiers bereits hier eingetroffen.

### Vermischtes.

— Amsterdam, d. 9. August. Man schreibt uns aus Java vom 2. Mai d. J.: „Bei einem der letzten Gefechte, welche ein Theil der Garnison von Batavia gegen die wilden Stämme im Inneren zu bestehen hatte und welches sehr mörderisch war, gerieth ein Holländischer Soldat (ein Brandenburger von Geburt) verwundet in die Hände der Wilden. Gewohnt, alle Gefangenen zu erwürgen, würde dies Loos auch unsehbar den armen Brandenburger betroffen haben, und schon glaubte er sein letztes Stündlein herangekommen zu sehen, als der Häuptling des Stammes, ein kolossaler Wilder mit tätowirtem Gesicht, ihm mit geschwungener Keule entgegen trat. Aber wer schüdt das Erkaunen des Soldaten, als plötzlich der Häuptling die Keule sinken läßt und in wohlbekannten Tönen zu ihm spricht: „Aber Wöbnemann, um Gottes Willen, wo kommt Ihr denn her? wie heißt in Potsdam?“ u. Der Häuptling, ein ehemaliger Preuß. Deserteur, hatte sich in Java anwerben lassen, allein der im Holländischen Dienste empfangenen öfteren Striße höchst überdrüssig, war er zu jenem wilden Stamme geflüchtet.“

werde. Die erwähnte Faktion wird die unermessliche Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit der Arbeit nicht in Abrede stellen, nachdem die Neue Preuß. Zeitung so oft mit ihrem dämonischen Gesang für das Wohl der Arbeiter das Zeitalter erklüftet hat. Oder glauben die Herren, welche sich ammaßen, zu fordern, daß das Interesse und Wohl der Nation einem Faktionsinteresse zum Opfer gebracht werde, daß ein Acker ohne Arbeit mehr werth sei, als das Gras für ein Paar Haideschnecken? Die Arbeit in ihrem mannigfaltigsten Grundlagen; Ausprägungen und Abänderungen von der höchsten Intelligenz, dem reichsten Geschick und dem umfanglichsten Kapital durch alle Grade und Gestaltungen herab bis zum Manne, der von dem Fleiße seiner Hand lebt, ist das reiche unerschöpfliche Kapital, ist die unversehbare, stets frische Kraft, welche dem Boden alle Früchte des Bedürfnisses, des Wohlstandes und der Genussucht abgwinnt. Der schönste Morgen Landes in der angenehmsten Lage in Nordamerika, mit jungfräulicher Fruchtbarer haushoch bedeckt, ist zu kaum einen Thaler wert, ohne Arbeit, d. h. ohne Arbeiter; pflanzt, liebe Herren, aber den Menschen auf diesen Acker, so steigt der Werth des Acker mit dem Werth und der Mannigfaltigkeit der auf ihn verwendeten Arbeit und es wird möglich, daß sogar pommerche und märkische Sandebenen, auf welchen ohne Arbeiter nicht einmal eine Schafherde sich erhalten kann, in angenehme und einträgliche Güterkomplexe mit Leichen, Schlössern und mit Wildparks umgewandelt werden. Sucht man die Verurteilung einer Versammlung aus eremten Gutbedauern allein mit dem Interesse zu begründen, das diese Einzelnen wirklich oder nur in der Einbildung haben könnten, so würde ein solcher Arbeiterkongreß in dem vorhin ausgesprochenen Sinne viel begründeter gewesen sein, denn unsere Arbeiter sind wirklich das Fundament der Produktion. Aber selbst ein solcher Arbeiterkongreß wäre doch wohl die wagnisvollste Nachahmung der socialistischen Pläne der provisorischen Regierung von Frankreich und der politischen Kruditäten Louis Blanc's oder Blanqui's gewesen.

Eine Ausschreitung dieser Art, obgleich das angemessene Prinzip dazu führte, dürfte der Politik unserer Tage von Niemandem zugemuthet werden, vielmehr scheint es, als gewönne die Ueberzeugung Raum, daß die Interessentwirtschafft keine feste Grundlage für die Politik bilde. Denn nicht das Interesse irgend einer Klasse noch irgend einer Faktion,

wäre diese auch aus den angenehmsten Persönlichkeiten zusammengesetzt, sondern allein die Intelligenz der Nation ist berechtigt, ein Urtheil mit der Forderung und Erwartung thatsächlicher Anerkennung auszusprechen, und wo diese Intelligenz, dieses Erlassen des Nationalorganen fehlt, da ist es Pflicht der Staatsregierung und sie darf darin des Beifalls und Beifandes jedes Patrioten sicher sein, jene Forderungen als Faktionskapricen unbeachtet zu lassen. Mit welchem Pomp die Mailkongreßler ihre Beschlüsse in ihrem fliegenden neupreussischen Moniteur fortzupretieren ließen, die Regierung hat dieselben in ihren Vorlagen an den Kaiser Zollkongreß nicht beachtet, und die wesentlichsten Veränderungen würden ohne Rücksicht auf die beigefügten Loyalitäts-Ergüsse zur Ausführung gekommen sein, wenn nicht der kleinste Verein Staat, Braunschweig, aus andern Gründen Widerspruch erhoben und durch diesen Widerspruch den Zollbund selbst leider auch in die gefährliche Lage gebracht hätte. Die Nichtbeachtung der landwirthschaftlichen Maßbeschlüsse war wirklich ein auffallendes Dementi der Bestrebungen dieser Partei, dessen einflussreiche Bedeutung wohl verdient hätte, in der Presse gebührend hervorgehoben zu werden.

Die handelspolitische Lage Preußens war nach der Ründigung der Zollvereinsverträge eine viel schwierigere als zur Zeit vor der Kaiser Konferenz. Dennoch berief die Regierung keinen zweiten neupreussischen Mailkongreß. Die Gründe, warum sie dies unterließ, werden nach den gegebenen Andeutungen Jedem einleuchten. Die Absichten einer Faktion, die vorzugsweise in einem öfterreichischen Nationalökonomem ihren Vertreter und ihr geistiges Organ gefunden hat, können schwerlich dem preussischen Staatsprinzip förderlich sein, und Preußen und Oesterreich sind zwei so unvereinbare politische Größen, daß es mehr als spasshaft ist, wenn es Illusionen, an der Weichel oder an der Havel, in den lauffiger Föhrenwäldern oder in den Konventikeln an der Elbe und Saale giebt, deren Fanatismus so groß ist, daß sie glauben, die Phrasen eines in Dienst genommenen österreichischen Litteraten vermöchten Preußen aus der ihm von der Natur angewiesenen handels- und gewerbepolitischen Bahn herauszuführen in die Kohlfelder und Sandbüchsen, wo die polnische Migräne von der Wiederkehr verunkelter Drosselnherlichkeiten träumt. (Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

Der verwaiste 14 jährige Knabe **Friedrich Wittsack** von hier hat sich seit dem 25. Juli er. aus dem Hause seiner Pflegerin zu Döbel entfernt und treibt sich wahrscheinlich bettelnd umher.

Sollte derselbe irgend wo betroffen werden, so ersuchen wir, ihn anzuhalten und anhero transportiren zu lassen.

Löbejün, den 20. August 1852.

Der Magistrat.

### Haus-Verkauf.

Im Auftrage des Färbermeisters **Theodor Coste** in Bernburg werde ich das demselben gehörige, in der Krumbholzstraße daselbst belegene Wohnhaus nebst Hof, Garten, Hintergebäuden, in welchen bis jetzt die Färberei betrieben worden ist, und allem Zubehör

**Sonnabend den 28. August d. J.**

**Nachmittags 3 Uhr**

im Gasthose zum „**schwarzen Adler**“ im Wege des Meistgebots öffentlich verkaufen. **Lare** nebst Vicitationsbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Es wird bemerkt, daß noch sämtliche Färberei-Utensilien vorhanden sind.

Bernburg, am 10. August 1852.

Der Rechts-Anwalt  
**Calu.**

### Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof unweit eines ansehnlichen Dorfes und an der Cöthener Chaussee gelegen, wozu, außer den erforderlichen Gebäuden, eine überbaute Kegelebahn, ein über 1/2 Morgen großer Garten, mit Obstbäumen besaaten, und circa 1 Morgen Kartoffel- und Kraut-Kabeln gehörig, welcher sich eines lebhaften Verkehrs erfreut und in welchem der Materialhandel schwunghaft betrieben wird, soll veränderungs-halber für einen soliden Preis verkauft werden.

Käufer wollen sich mündlich oder in schriftlichen Briefen über das Nähere wenden an den Actuar **Kühne** in Bördig.

### Verkauf einer Apotheke.

Dieselbe, schön und neu gebaut, mit noch andern Branchen, steht für 18,000  $\mathcal{R}$  und 6000  $\mathcal{R}$  Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch den Commissionair **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

### Mühlen-Verkauf.

Einige sehr rentable gute Mühlen, zu 5, 12, 15, 20, 30 und 40 bis 100,000  $\mathcal{R}$  und billigen Anzahlungen, stehen zu verkaufen durch den Commis. **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

### Mehrere Landgüter,

zu 10, 15, 20 bis 30,000  $\mathcal{R}$ , stehen zu verkaufen, wo auch kleinere Grundstücke in Tausch mit angenommen würden.

### Nitterguts-Verkauf oder Bertauf.

In schönster Lage, unweit 2er Städte, steht ein nettes Nittergut im Preise von 28,000  $\mathcal{R}$  zu verkaufen, und würde auch ein kleines Grundstück als Zahlung mit angenommen. 17,000  $\mathcal{R}$  können darauf stehen bleiben.

Das Nähere durch den Commissionair **Wilhelm Gähler** in Schkeuditz.

### Eine Steingut-Fabrik

in bestem Flor mit reichlicher Kundschaft soll billig wegen Familien-Verhältnissen verkauft werden. Auskunft ertheilt **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

### Reise Ananas,

in saftreichen Früchten, sind fortwährend zu haben in dem Bucherer'schen Garten vor dem obern Steinthor bei **Müller**.

## Versicherung der Grundten in Scheunen und Schobern

so wie des Viehs, der ackerwirthschaftlichen Geräthe und Gebäude gewährt die von mir vertretene **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia** gegen feste, mäßige Prämie. Das Nähere wird, auf gefällige Anfrage, prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.

**Wettin a/S.**, den 12. August 1852.

**Theodor Schreiber,**  
Agent der Colonia.

## Versicherung der Grundten in Scheunen und Schobern

so wie des Viehs, der ackerwirthschaftlichen Geräthe und Gebäude gewährt die von mir vertretene **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia** gegen feste, mäßige Prämie. Das Nähere wird, auf gefällige Anfrage, prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.

**Altleben a/S.**, den 12. August 1852.

**A. Bertram,**  
Agent der Colonia.

In **Baumgärtners Buchhandlung** in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen, in Halle an die **Schwetschke'sche Sort.-Buchh. (Pfeffer)**, versendet worden:

## Die Geologie

in ihrer Anwendung auf Künste, Gewerbe und Ackerbau.

Nebst einem Tableau

die geschichteten Gesteine und ihre charakteristischen Versteinerungen in chronologischer Ordnung darstellend, und begleitet von einer alphabetischen Erklärung der in dem Werke gebrauchten wissenschaftlichen Ausdrücke.

Nach dem Französischen

von **C. d'Orbigny** und **A. Sente**,  
deutsch bearbeitet von **Dr. Carl Hartmann**,

Ober-Bergingenieur, Mitglied mehrerer gelehrten und Gewerks-Gesellschaften.

Mit 10 in den Text eingedruckten Figuren. gr. 8. broch. Preis 2 Thlr. 15 Ngr.

### Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

**Otto Friedrich Nammler's**

### Universal-Briefsteller oder Musterbuch

zur Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, so wie im Geschäftsleben vorkommenden Briefe, Dokumente und Aufsätze.

Ein Hand- und Hülfsbuch für Personen jeden Standes.

Nebst drei Zugaben, enthaltend: **Deutsche Classiker**,

als praktisches Lehrbuch über die deutsche Sprache und insbesondere zum Deklamiren;

**Staubuchsaufsätze** und ein **Fremdwörterbuch**.

27te umgearbeitete und von Neuem stark vermehrte Auflage.

Preis 22 1/2  $\mathcal{R}$ .

## Kummerfeld'sches Waschwasser.

Dieses ausgezeichnete Heil- und Schönheitsmittel, dessen kostbare Kräfte durch Hunderte von Zeugnissen dargethan sind, entfernt alle die lästigen Zugaben des Gesichts und anderer Körpertheile, als da sind: trockene und nasse Flechten, Hitz- und andere Blüthen, Kupfernasen, Finnen, Ausschläge u. s. w., ohne dieselben nach innen zu treiben.

Bereitet von Herrn **Th. Weber**, Apotheker zu Halle. Nur allein zu haben bei **Robert Delschig** in der alten Post. Preis: die ganze Flasche 20  $\mathcal{R}$ .

### Zeugniß:

Die sorgfältigste chemische Untersuchung dieses Waschwassers hat ergeben, daß dasselbe dem bisher nur in **Wien** veräußerten Fabrikate völlig gleich und frei von schädlichen, insbesondere metallischen Beimengungen ist. Ich bescheinige dies der strengsten Wahrheit gemäß.

**Dr. C. Steinberg,**

Professor an der Universität zu Halle.

Glaubhafte Zeugnisse über die Wirksamkeit des obigen Waschwassers, von Halle und Umgegend, liegen zur gefälligen Ansicht bereit.

**R. Oelschig.**

### Haus-Verkauf.

Ein ganz neu erbautes Wohnhaus, mit 2 Stuben, Stallgebäude, Hofraum und Garten, in einem nahrhaften Fabrikdorfe gelegen, steht mit oder ohne Länderei aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren im Gasthose zu **Plöb** bei **Löbejün**.

### Ein Nittergut in fruchtbarster

Gegend des Leipziger Kreises, schöne Gebäude, vorzügliches Inventar, Brennerei, Forberung 40,000  $\mathcal{R}$  Thal, erbielt zum Verkauf in Auftrag **F. B. Eck** in Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 51.

Den in der Nähe des Marktes gelegenen Gasthof „**Zum Hirsch**“ bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können täglich mit mir unterhandeln. Zugleich will ich noch bemerken, daß ein großer Theil der Kaufsumme gegen hypothetische Sicherheit an dem Grundstück stehen bleiben kann.

Merseburg, den 14. August 1852.

Ein Steinbrucker findet sofort dauernde Beschäftigung in der lithogr. Anstalt von **Sud. Clemens** in Dessau; hierauf Reflectirende wollen sich brieflich unter Angabe der Bedingungen an genannte Anstalt wenden.

**Aromatisch-medicinische Schwefelseife.**  
Diese Seife besitzt eine außerordentliche Wirksamkeit und Heilkraft bei den mannichfaltigsten **chronischen Hautkrankheiten**, namentlich: **chronischen Ekzemen**, dem lästigen Hautjucken, Sommersprossen, Finnen, Mitessern und Leberflecken, so wie den Hautausschlägen der Kinder. Frei von allen der Haut schädlichen Bestandtheilen ist diese **aromatisch-medicinische Schwefelseife** von den namhaftesten Ärzten mit dem besten Erfolg gebraucht worden. 1 Packet kostet 3 *gr.*  
Zugleich empfehle ich die rühmlichst bekannte **aromatisch-medicinische Kräuterseife**, die sich schon längst als etwas Vorzügliches bewährt hat. 1 Packet kostet 5 *gr.*  
**C. G. Linke**, Seifenfabrikant, alte Markt Nr. 548.

Den Verkauf genannter Seifen zu angelegenen Preisen übertrag ich den Herren **Nobert Witz & Comp.**, gr. Steinstr. Nr. 130.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in **Halle bei Pfeffer** (Schwetschkesche Sort.-Buchh.):

**Das Geheimniß**  
der  
**Schnell-Essigfabrikation**  
oder  
gründliche Anleitung, sehr guten Weinessig mittelst eines verbesserten Apparates innerhalb 24 Stunden mit wenigen Kosten zu bereiten.  
Nebst einem Anhang über das Aufselb und die Entfäulung des Brandweins, von  
**C. L. W. Aldefeld.**  
Dritte, vermehrte Auflage.  
Mit einer Steintafel.  
8. broch. Preis 20 *Ngr.*  
Verlag von Eduard Heinrich Mayer in Leipzig.  
Ein für jeden Essigfabrikanten unentbehrliches, für Brandweinbrenner, Spezeröhändler, Schenkwirth, Badermeister, Weinbauer u. höchst nützliches Buch.

Bei Pfeffer in Halle ist zu haben:  
Neueste Erfahrungen und Entdeckungen über die Verfertigung aller

**Del- u. Lack-Firnisse**  
als: Copalfirnis, Zungerncopal, Körper- oder Kuschentafel-Copalfirnis, schnell trocknender Copalfirnis, heller Kuschentafel, Wagenfirnis, Firnis für Tafelwerk, schwarzer Lack, braunschwarzer Schwarz, blauer Bernsteinfirnis, Firnis für Eisenwerk, Goldgrund für türkisch Papier, Goldgrund zum Bronciren, Mastix- oder Gemäldefirnis, Firnis für Papiertapeten, Kalkfirnis, weißer und brauner Weingeistfirnis, Goldlack, rother Weingeistlack, blauer Messinglack, gewöhnlicher Bernsteinfirnis, Firnis zu Gemälden, Goldfirnis für alle Metalle, weißer Lackfirnis, romanischer Geigenlack u. und die Bereitung der verschiedenen Mitten. Nebst Angabe der hierzu nöthigen Geräthschaften. Von **C. F. Willert**, praktischem Fabrikanten.  
Neue Auflage. Preis 15 *Ngr.* Verl. v. Reichel.

Auf dem **Delertschen Rittergute** Loeberitz bei Bärzig sind 80 Hammel und 40 Schaaf zu verkaufen.

**Holz-Auction.**  
Eine Partie gutes Brennholz und Latten soll Dienstag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Brauerei bei **Herrmann Rauch** feil verauktionirt werden.

Sonntag den 29. August ladet zum **Gänsefischen** und **Ball** ergebenst ein  
**Friedrich a/S. A. Fritzsche.**

**Paradies.**  
Heute, **Dienstag**, den 24. August **Concert** vom **Halle'schen Orchester.**  
Anfang 7 Uhr.  
**E. John**,  
Stadtmusikdirector.

**Funks Garten.**  
Dienstag den 24. d. Mts. zur Erinnerungsfest des 26. August, der **Schlacht an der Kabbach**, und des großen **Marshall Vorwärts**, **Fürst Blücher v. Wahlstadt** zweites großes **National-Concert** mit verstärktem Orchester, bei brillanter Gartenbeleuchtung und Feuerwerk.  
Neben der Auswahl der darauf bezüglichen Musikstücke werden (auf Verlangen mehrerer resp. Musikfreunde) a) die *Duv.* über Fr. d. Gr. „Hohenfriedberger Marsch“, b) *Marich* der Preußen beim Einzug in Paris (1815), c) *Marich* von Fr. d. Gr. (1741), und zum Schluß: **Skizzen aus den Kriegsjahren** — großes militairisches Potpourri mit Schlachtmusik, Feuerwerk und Zapfenstreich — zur Aufführung kommen. Anfang präcise 6 Uhr. Entrée für Herren 2/2 *gr.*, für Damen 1/4 *gr.*. Das Uebrige durch die Programm.

**Das Stadtmusikchor.**  
Bei ungünstigem Wetter findet das Concert den Donnerstag darauf statt.

Dienstag den 24. August von 3 Uhr ab **Gänsefischen auf Scheibe und Stern bei Natth** in Böhberg.

Welchen Namen verdienen diejenigen Maurer- und Zimmermeister, die schamlos genug sind, an Maurer- und Zimmergesellen sogenannte Arbeitszeilen oder Arbeitscheine auf ein oder mehrere Jahre für eine gewisse Summe Geldes auszustellen, nach welchen sich diese Gesellen das Recht anmaßen, Arbeiten auf eigene Rechnung anzunehmen und wohl auch Gesellen und Lehrlinge zu halten?  
Dieser Unfug findet hauptsächlich auf dem platten Lande statt, wo dergl. Gesellen auch wohl Maurer- und Zimmermeister genannt werden, und es wollen daher alle rechtlichen Meister auf dergl. grobe Unregelmäßigkeiten Acht haben und solche im Betretungsfalle der Polizeibehörde anzeigen, damit derartige Gesetzes-Verletzungen gebührend bestraft werden.  
Schleuditz, den 21. August 1852.  
Der Zimmermeister **Hoffmann.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Die heute früh 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Auguste**, geb. **Rupprecht**, von einem muntern Töchterchen zeigt Freunden und Verwandten hiernit ergebenst an  
**Hch. Karmrodt.**  
Halle, den 23. August 1852.

**Verlobungs-Anzeige.**  
Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Ida** mit Herrn **Adolph Nöbring** aus Magdeburg beehren sich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen  
**Wöning** und Frau.  
Börzig, den 22. August 1852.

**Verlobungs-Anzeige.**  
Die Verlobung seiner Tochter **Clara** mit dem Herrn **Dr. Moriz Willkomm**, akademischen Docenten zu Leipzig, zeigt theilnehmenden Freunden, jedoch nur hierdurch, ergebenst an  
der **Superintendent Contius.**  
Brehna, den 22. August 1852.

**Todes-Anzeige.**  
Den am 19. d. Mts. in den Armen ihrer Tochter und jüngeren Schwester in Burg erfolgten sanften Tod ihrer lieben Mutter, der

vermittelten Frau **Pastor Weife**, geborne **Schrader**, zeigen wir tiefbetrübt hierdurch statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.  
Halle, den 23. August 1852.  
**Hermann Weife**, Stadtbaumeister.  
**Otto Weife**, Adjunct. minist.  
**Antonie Weife.**

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten und Freunden nur hierdurch die Trauerkunde, daß heute früh 8 1/2 Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die vermittelte Frau Rittergutsbesitzerin **Caroline Friederike Heinrich**, geb. **Nöder**, nach langen und schweren Leiden in unsern Armen verschied ist.  
Ihrem Andenken eine Thräne wahrer Liebe und inniger Verehrung!  
Draschwitz bei Zeitz, am 21. Aug. 1852.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
Am 16. d. M. früh nach 4 Uhr starb nach langen Leiden, jedoch sanft und ruhig, Gott und ihrem Erlöser ergeben, unsere innigst geliebte Tochter und Schwester, **Johanne Diez**, in dem Alter von 23 Jahren 7 Monaten. Trauernd sehen wir nun an ihrer Gruft, und bitten Gott, daß er uns in unserm gerechten Schmerze mit seinem Troste nahe sein möge. Indem wir diese Anzeige Verwandten und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme, widmen, sagen wir zugleich allen denen unseren herzlichsten Dank, welche ihrer auf ihrem Krankenbette freundlichst gedachten und ihren Sorg mit so vielen Zeichen der Liebe und Theilnahme schmückten. Möge sie Gott vor einem so schweren Schicksale in Gnaden bewahren.  
Hederleben, den 20. August 1852.  
Die Hinterbliebenen.

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 21. August. (Nach Wispeln.)  
Weizen 52 — 55 *gr.* Gerste 29 — 30 *gr.*  
Roggen 41 — 45 *gr.* Hafer 21 — 24 *gr.*  
Kartoffel-Spiritus, die 14,000 *gr.* Tralles 34 *gr.*  
Duedlinburg, den 19. August. (Nach Wispeln.)  
Weizen — — *gr.* Gerste 32 — 36 *gr.*  
Roggen 43 — 46 *gr.* Hafer 24 — 28 *gr.*  
Kraut 11 1/2 — 12 *gr.*  
Kübel 10 1/2 — 10 3/4 *gr.*  
Nordhausen, den 19. August.  
Weizen 2 *gr.* 6 *gr.* bis 2 *gr.* 18 *gr.*  
Roggen 1 = 16 = = 2 = =  
Gerste 1 = 9 = = 1 = 20 =  
Hafer = 25 = = 1 = =  
Kübel pro Centner 11 *gr.*  
Kübel pro Centner 12 *gr.*

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 22. August Abds. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 2 Zoll.  
am 23. August Mts. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 2 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 21. August am alten Pegel 39 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 3 Fuß 11 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts: d. 20. Aug. C. Hertel, Coaks, von Hamburg n. Nothenburg. — A. Atermann, desgl. — G. Böfke, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — D. Weigt, desgl. — Den 21. August. A. Göhre, Güter, v. Hamburg n. Halle. — F. Belle, Dachslein, v. Dersben n. Stadtm.-Magdeburg. — B. Barthels, 2 Käbne, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Pape, Güter, v. Hamburg n. Halle. — C. Naumann, Gienbahnswellen, v. Spandau n. Budau. — G. Weyer, desgl. — G. Atermann, Güter, v. Berlin n. Halle. — Com.-A. S. Schiff, 4 Käbne, Stabholz, v. Spandau n. Schönebeck. — B. Schmidt, Heu, v. Havelberg n. Budau. — F. Schmidt, desgl. — Com.-A. S. Schiff, 4 Käbne, Stabholz, v. Spandau n. Schönebeck. — C. Gleicher, Schiffgeräthe, v. Magdeburg n. Königstein. — F. Frige, Steinföhlen, v. Hamburg n. Bernburg. — F. Krüger, desgl. — P. Riffauer, desgl.  
Abwärts: d. 21. Aug. C. Hohenstein, Braunsföhlen, v. Schönebeck n. Neust.-Magdeburg. — C. Zimpf, Güter, v. Halle n. Hamburg. — F. Hesse, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — G. Kaufmann, Gerste, 2 Kübel, v. Bernburg n. Hamburg. — G. Wolke, 2 Käbne, Mauersteine, v. Salzmünde n. Neust.-Magdeburg. — Magdeburg, den 21. August 1852.  
Königl. Schiffscommissar. Haase.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Italien.**

**Turin, d. 14. August.** Einer der zelotischsten klerikalen Agitatoren, der Kirche Madonna degli angeli, ist auf Anbringen der Regierung seines geistlichen Amtes entsetzt worden. Derselbe hatte sich durch seinen blinden Eifer so compromittirt, daß das geistliche Confessorium es nicht wagte, ihn zu unterstützen. Man fürchtete Pöbelauslauf vor seinem Hause. — Das Ehegesetz beschäftigt in Piemont die Gemüther noch immer auf das Lebhaftigste. Eine stürmische Session steht deshalb nächstens dem Senate bevor. Der Graf Girolamo von Cardenas hat in einem an die Redaction der „Armonia“ gerichteten Schreiben das Ministerium förmlich zu einer gerichtlichen Verfolgung einer Person herausgefordert. Cardenas ist Legationssecretair und Königl. Kämmerer. Er wirft der Regierung geradezu vor, durch den an die Intendanten erlassenen Befehl, die Petitionen gegen das Gesetz zu hindern, der öffentlichen Meinung auf Schlechtwegen beikommen zu wollen. — Die Französischen Generale Lannes und Forey, beide Vertraute des Präsidenten der Französischen Republik, besichtigen mit Vorwissen der Piemontesischen Regierung alle Truppenanstellungen und prüfen deren Kräfte. Der Kriegsminister Camarmora begleitet die Herren auf ihren Inspectionsfahrten.

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 19. Aug.** Die amtliche London Gazette, von der gestern Nacht ausnahmsweise eine Beilage erschien, meldet zum Mißbehagen der liberalen Partei, daß im gefrigen geheimen Staatsrathe zu Osborne die Vertagung des Parlaments vom 20. August bis zum 21. October beschlossen wurde; und da die Dredre nicht einmal, wie üblich, erwähnt, daß das Parlament am 21. October zur Erledigung der Geschäfte berufen werden soll, so läßt die Vertagungs-Förmlichkeit eine weitere Vertagung bis Neujahr erwarten. Wie die ministerielle Presse behauptet, wäre eine Berufung des Parlaments vor dem gewöhnlichen Zeitpunkte eine unerhörte Verkürzung der Parlaments-Ferien und eine Grausamkeit gegen die erschöpften Seleggeber, die sich auf der Wirtshaus-Tage im Hochlande stärken müssen. Es versteht sich von selbst, daß Niemand diese unschuldig aussehende Ausflucht für baare Münze nimmt. Stärkung thut den Ministern noth, nicht den Parlaments-Mitgliedern, und ein neues Parlament, das in Folge einer ministeriellen Minorität gewählt wurde, befindet sich nicht in gewöhnlichen Umständen. Daily News wiederholt seine frühere Anklage des Ministeriums wegen Verklegung der constitutionellen Regel und verschärfte sie durch einen persönlichen Ausfall auf Lord Derby. „Ein englischer Coelmann“, ruft das Blatt, „hat sein Ehrenwort gebrochen! Diesen Flecken wird er nicht leicht von seinem Schilde waschen.“ Leider kann man nicht läugnen, daß Lord Derby mehrmals im Parlamente eine frühzeitige Auflösung und eine darauf folgende schleunige Zusammenberufung des neuen Parlaments zusagte.

Bei Gelegenheit einer Schilderung der letzten Sectour der Königin erlaubt sich Times einen Vorschlag zur Güte: sie fragt, ob es nicht zweckmäßig wäre, die atmosphärischen Begräbnis-Kanonaden abzuschaffen? Königin Victoria muß auf der Fahrt nach Belgien und zurück mehr als ein Kopfschmerz überstanden haben, denn wo sich nur im Canal ihr Segel von ferne zeigte, wurde ihr nachgetraut, als wenn sie eine wilde Taube wäre. Diese schwefelunthigen Loyalitätsbezeugungen seien unnütz und abgeschmackt. Man solle lieber nicht mit dem Schießpulver bei den Uebungen der Artillerie zeigen, damit die Seeleute nicht bloß lernen, der Königin nachzupuffen, sondern auch die Feinde der Königin zu treffen.

Vorigen Montag wurde zum ersten Mal eine Vieh-Ladung aus Preußen in London importirt. Sie bestand aus 95 Stück Ochsen und Kühen und 10 Schafen und kam auf hiesige Bestellung aus Memel. Bisher bezog England Vieh ausschließlich aus Holland, Belgien, Dänemark, den Hansestädten und Frankreich.

**Amerika.**

Aus Washington vom 4. Aug. verläutet, daß die Differenz zwischen England und Amerika in der Fischerei-Frage provisorisch beigelegt sei. Mr. Crampton hat die britische Regierung in einer Depesche dringend aufgefordert, die Verstärkung der nordischen Station zurückzurufen und die Begegnung amerikanischer Fischerboote schleunigst einzustellen, so lieb ihr die Erhaltung des Friedens sei. Man zweifelt nicht, daß der gute Rath des britischen Gesandten in London von Gewicht sein wird.

**Bermischtes.**

— **Altona, d. 19. August.** Heute Morgen um 9 Uhr wurde der Grundstein zu dem Blücher-Denkmal in der Palmallee gelegt. Konferenzrath Donner hob in einer kurzen Rede die Verdienste des Verstorbenen um die Stadt Altona hervor, deren Beschützer er war in einer verhängnisvollen Zeit. Eine Glas-Kapitel mit verschiedenen auf das Leben und Wirken des Fürsten Bezug habenden Schriften, der Blücher-Medaillen und einigen anderen Gegenständen, wurde in das Fundament gelegt. Am Nachmittage wurde von einem trefflichen Hornisten-Korps im Rondeel der Palmallee ein Choral geblasen und gesungen.

— Aus Ingramsdorf in Schlesien schreibt man der Breslauer Zeitung vom 17. Aug.: Eine seltsame Feier fand heute in dem

benachbarten Dorfe Dsigg statt. Der dasige Pfarrer sah drei seiner Brüder bei sich, die ihre 25jährigen Jubiläen feierten. Der erste, Florian Grötschel aus Salschütz, war an diesem Tage 25 Jahre Priester; der zweite, August Grötschel, jetzt Rector zu Gr.-Erlingh, 25 Jahre Lehrer; der dritte, Johann Grötschel, Baurgutsbesitzer, feierte sein 25jähriges Ehejubiläum.

— Antwerpen, d. 18. August. Jenny Lind ist hier angekommen und begiebt sich von hier nach Paris.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 23. August.

— Gestern Mittag traf die Erzherzogin Stephanie v. Oesterreich nebst Gefolge von Leipzig kommend hier ein und setzte nach kurzem Verweilen ihre Reise auf der Thüringer Eisenbahn weiter fort.

— Die 5. Fortsetzung der Liste der Bade- und Ertrinkungsfälle im Bade Wittekind vom 1. — 20. August zählt unter Nr. 332 — 377 als neue Badegäste 69 Personen auf. Im Ganzen haben bis zu dem genannten Tage 718 Personen das Bad als Gäste besucht und circa 200 Kurgäste die Trink-Kur des Wittekind-Brunnens gebraucht. Außerdem sind noch gegen 10,000 Flaschen dieses Brunnens verandt und ferner auch ein nicht unbedeutendes Quantum des neuen Mutterlauge-Badesalzes.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 21. bis 23. August.

- Im Kronprinzen:** Hr. Gutsch. v. Scharhoff a. Schlesien. Hr. Geh. Rath u. Prof. Dr. Bernke a. Berlin. Hr. Prof. Dr. Robinson a. Amerika. Hr. Pastor Gröning a. Oldenburg. Hr. Insp. Damm u. Hr. Kaufm. Ludwig a. Plauen. Die Hrn. Kaufm. Dubois, Knuth a. Frankfurt, Victor a. Bremen, Mademod a. Zell, Sauerländer a. Aachen, Rosenfeld a. Minden, Neufittel a. Frankfurt, Müller a. Leipzig, Jungblut u. Hof a. Berlin, Bernwald a. Hamburg, Rothschild a. Frierlein, Richter a. Barmen, Pähler a. Eger. Hr. Rittergutsbes. v. Kartowka a. Warchau. Frau v. Laer a. Bielefeld. Hr. Partik. Häbner a. Mühlhausen. Hr. Damm. Barth a. Küstrin.
- Stadt Zürich:** Hr. Doerflinger u. Stroffsky a. Petersburg. Die Hrn. Partik. Baron v. Rohmann a. München, Arndt a. Düßen. Hr. Erzieher Burgersky u. die Gmnaß. Gebr. Rohms a. Pesh. Hr. Criminalrath Büchse a. Ermsleben. Hr. Stud. med. Wenzel a. Berlin. Frau v. Alvensleben a. Schöchwitz. Die Hrn. Kaufm. Rochell a. Elberfeld, Wulfe a. Berlin, Kraft a. Magdeburg, Grenau a. Brandenburg, Calm a. Hamburg, Winkelman a. Würzen, Apphoff a. Berlin. Fel. v. Waldenburg m. Gef., Frau Rittergutsbes. Fiehn u. Hr. Kammerherr Imoblesz a. Berlin. Hr. Refor. Friedrich a. Neuhausleben. Hr. Maschinenbauer Weerburg a. Drosd.
- Goldner Ring:** Hr. Rittergutsbes. Diez a. Pommern. Hr. Kaufm. Fischer a. Aetern. Hr. Stud. Reichauer a. Göttingen. Hr. Ref. Laurat. Weiffenborn a. Leipzig. Hr. Cantor Zeuner, Hr. Dr. med. Klunzer u. Dr. Chirurg Klunzer a. Frauenth. Hr. Amm. Günzen a. Reinsdorf.
- Englischer Hof:** Hr. Damm. Herzog a. Gersfeld. Die Hrn. Kaufm. Jacobson a. Berlin, Hartung u. Hobe a. Magdeburg, Weber u. Kersch a. Leipzig, Wankel a. Pforzheim. Hr. Stud. Pabst a. Arnstadt. Hr. Professor Meyer a. Berlin. Hr. Partik. Hammerstein a. Köln.
- Goldnen Löwen:** Hr. Bürgermeister Sempel a. Treuenbriesen. Fel. Janitz Stentle a. England. Hr. Kunstreiter Kess m. Fam. a. Lyon. Die Hrn. Kaufm. Fork a. Halberstadt, Wörning a. Weidenhausen. Hr. Amm. Pippert a. Braunschweig. Hr. Apoth. Harnisch a. Weeslau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kammerherr v. Böhrer a. Altenburg. Hr. Rittergutsbes. Fuhrmeister a. Posen. Die Hrn. Rechts-Anw. Schuster a. Eisleben, Wulert a. Brehna. Hr. Kaufm. Schneider a. Mansfeldheim. Hr. Damm. Jagermann a. Dresden. Hr. Gutsch. v. Donhoff a. Berlin. Hr. Stud. Reberberg a. Jena. Hr. Kaufm. Kfmann a. Bremen.
- Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kaufm. König a. Dransienbaum, Schmidt a. Wachsenburg, Wähner a. Frankfurt. Hr. Verm. Döhler a. Kassel.
- Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Degenstedt a. Jena. Hr. Fabric. Ebdensfeld a. Achtersleben. Die Hrn. Pred. Alt u. Köpfer a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Zennau a. Naumburg, Klipisch a. Braunschweig.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kaufm. Scatch a. London, Siebinger a. Königsberg, Helmich a. Altenburg, Eysel a. Kassel. Hr. Fabric. Kautner a. Schöneberg. Hr. Galtw. Wöngswardt a. Wien. Hr. Kaiserl. Kammerjunger v. Kulewid a. Petersburg. Die Hrn. Kaufm. Bauerrieder a. Berlin, Meyer a. Dresden. Hr. Regisseur Etibel m. Gem. a. Weimar. Hr. Fabrik. Brandt a. Kassel. Hr. Dr. Ritschel a. Bonn.
- Thüringer Bahnhof:** Et. Agl. Bohet der Prinz Friedrich von Preußen m. Gef. Hr. Kausch. Handel a. Friedberg. Hr. Staatsrath Wippermann a. Kassel. Die Hrn. Kaufm. Krug a. Gausau, Weinlich a. Frankfurt. Hr. Reg.-Dir. Schulz u. Hr. Staats-Anw. v. Demig a. Götting. Frau Geh. Rathin Schulz a. Berlin. Hr. Prof. Bernhard a. Meiningen. Gmnaßsch. Göllich a. Eisenach. Hr. Gutsch. v. Hannstein a. Prag. Die Hrn. Kaufm. Werner a. Breslau, Leiwig a. Magdeburg, Braun a. Leipzig.
- Hôtel de Prusse:** Die Hrn. Kunstreiter Kullf a. Hamburg, Gottschalk a. Dresden. Hr. Friseur Staudinger u. Hr. Garderobier Müller a. Berlin. Die Hrn. Musterr-Direktor Bach a. Schwarzburg, Meier a. Abershan. Hr. Geschäftsf. König a. Biera. Hr. Kaufm. Billig a. Damm. Hr. Stud. Eber a. Jena. Hr. Gutsch. Bronschowsky a. Posen. Hr. Maler Schaller a. Schaafhausen. Hr. Mühlensbes. Rüdiger a. Andelbrück. Die Hrn. Kaufm. Haue a. Bremen, Eckenstein a. Hannover. Mad. Kruse a. Erfurt.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	22. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	334,44 Par. L.	334,54 Par. L.	335,37 Par. L.	334,77 Par. L.	
Dunstdruck	5,87 Par. L.	6,49 Par. L.	4,75 Par. L.	5,70 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	92 pCt.	68 pCt.	77 pCt.	79 pCt.	
Luftwärme	13,6 C. Rm.	18,8 C. Rm.	13,2 C. Rm.	15,2 C. Rm.	

\*) Alle Luftpdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.



# Bekanntmachungen.

## Evangelischer Kunst-Verein.

Die geehrten Herren, welche sich in unsere Listen eingetragen haben oder dem Verein noch beitreten wollen, laden wir zu einer konstituierenden General-Versammlung auf **Freitag den 27. August Nachmittags 4 Uhr** im kleinen Saale des Kronprinzen ergebenst ein.  
**Dryander. Eselen. J. Müller. Schede. Weber. Ulrich.**

6 Rittergüter, 8 Landgüter, 4 Wassermühlen, 1 neuerbaute holländische Windmühle mit 2 amerikanischen Mahlgängen, 2 große Ziegeleien mit Deconomie, 2 Brauereien, 6 städtische Gasthöfe, 4 städtische Restaurationen mit großen Gartenanlagen, 6 bedeutende Materialhandlungen, 2 Schnitthandlungen, 1 Expeditionsgeschäft, 2 große herrschaftliche Häuser mit schönen Gartenanlagen in Halle und Naumburg, 20 große und kleinere Häuser in Halle, 4 Häuser mit Braunobstfabriken in Halle, 2 Stärkefabriken in Halle, 3 Bäckereien in Halle und mehrere schöne Baupläne vor den neuesten Thoren erhielt zum Verkauf im Auftrag **Carl Päßoldt.**

Zu verpachten ist ein Laden mit Wohnung in einer der lebhaftesten Straßen von Halle durch **Carl Päßoldt.**

Ein Theilnehmer zu einem retirirenden Geschäft in Halle wird gesucht durch **Carl Päßoldt.**

Ein sehr gut empfohlener Deconom von gesetztem Alter sucht zum 1. October eine Verwaltungsstelle durch **Carl Päßoldt.**

150, 200, 400, 500, 1000, 2000 u. 2500 Thaler sind auszuliehen durch den Sekretair **Kleist, Domplatz Nr. 1032.**

Packfässer bis zur Größe von Reistonnen kaufen fortwährend  
**Tenschler & Bollmer.**

Zwei meublirte Stuben mit 2 Kammern, wo 2 einzelne Herren gemüthlich wohnen können, sind am 1. October zu beziehen und das Nähere zu erfragen bei Herrn Juwelier **Ritscher am Markt.**

Nachdem ich mich als **Maurermeister** hier etabliert habe, so erlaube ich mir ein geehrtes Publikum zu bitten, mich mit in das **Baufach** greifenden **Arbeiten** gütigst beehren zu wollen. Für **reelle Bedienung** und **Ausführung** verspreche ich nach Kräften zu sorgen.  
**Föhre, Maurermeister, Halle, Schülershof Nr. 761.**

Ein Kanonenofen mit Röhren, 1 Presse, 1 gr. Stampfrog, eiserne Kessel und Eiser, 30—40 Eimer enthaltend, sind zu verkaufen Strohhof bei **F. C. Scharre.**

Vor dem Rannischen Thore ist eine Wohnung an einen oder zwei einzelne Herren (mit Aufwartung und Beköstigung) oder an eine kinderlose Familie **billig** zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Wo? ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

**Eine Wirthschafterin,** moralisch und praktisch gebildet, in Deconomie, feiner Küche und Erziehung der Kinder erfahren, sucht eine Stellung. Hierauf Respektirende erfahren Näheres unter der Adresse **M. Wübeler** in Leipzig, Petersstraße Nr. 24, zwei Treppen vorn heraus.

Ein ausgezeichnete Flügel (als Tanzflügel brauchbar) von angenehmem Klaviersound und sehr schönem und starkem Ton, so wie noch einige Pianoforte's für 60, 50, 45 und 30 **R** stehen sofort zu verkaufen gr. Ulrichstr. Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Ein **Ladenvorban**, noch ziemlich neu, steht zu verkaufen gr. Schlamm Nr. 955.

## Die Preuss. Versicherungsbank in Berlin

hat, nachdem die Jahres-Rechnung pro 1851 gelegt und einen Ueberschuß von 65 Prozent ergeben, beschlossen den bis 1. Juli 1851 bei der Bank Versicherten 40 Prozent Dividende auszugeben.

Indem ich dies günstige Resultat bekannt mache, empfehle ich dieses vaterländische Institut bestens und bin zu Annahme von Versicherungen stets bereit.  
 Halle, den 23. August 1852. **Stengel, Maurermeister.**

## Bei Herannahung der Cholera bringe ich meinen **Carminativ,**

ein **unübertrefflicher Liqueur** gegen die Anfälle der Cholera, Leibschneiden, Durchfall, Erbrechen, Magenkrampf etc., welcher in den Cholera-Jahren 1849 und 1850 so viele Menschen vom Tode gerettet hat, hierdurch in Erinnerung. In Flaschen zu 25, 12 $\frac{1}{2}$  und 5 **g.** **W. S. Wendeborn** in Halle a/S., Brunnenplatz Nr. 1423, alte Promenade, hinter dem Schauspielhause. **Wiederverkäufer** erhalten ansehnliche Provision.

## Neue marinirte Seringe,

stets die delikatesten bei

**Bolge.**

Ein halbverdeckter leichter Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, ist billig zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 293.

## — Nutzholz-Empfehlung. —

Sein Lager von geschnittenen Hölzern, als: Bretter, Bohlen, Stollen und Laten von jeder Länge und Breite, hält bei billigster Preisstellung bestens empfohlen  
**August Vogler, Spiegelgasse Nr. 41.**

Waldrahmen, Baumpfähle, Stangen und Leitern empfiehlt billig  
**August Vogler.**

Sorgsame Pflege und Abwartung nebst einem freundlichen Aufenthalt finden einige Pensionaire Barsüßerstraße Nr. 127.

## Pferdebünger

liegt zum Verkauf. Näheres Königl. Reitbahn.

Am heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft nach der gr. Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke Nr. 80.  
**Ferd. Haenschel, Klempner-Meister.**

Halle, den 24. August 1852.

## Franzbranntwein und Salz, ein Universalmittel.

Bei **Pfeffer** in Halle ist zu haben:

## Der Selbstarzt bei äußern Verletzungen.

Oder: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, offene Wunden, Lähmungen, Brand, Krebschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, so wie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels **W. Kee.** Aus dem Englischen. 8. geh. Preis: 10 Sgr.

Die höchst wichtige und wohlthätige Entdeckung des Engländers **W. Kee.**, alle äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art, sowie selbst innere Leiden auf sehr einfache und schnelle Weise durch Franzbranntwein und Salz gründlich zu heilen, hat sich bereits überall durch vielfache Erfahrungen bewährt, weshalb diese Schrift in keinem Haushalte fehlen sollte.

## Ainsworth historische Romane

20 Theile in 10 Bden. gr. 8.

enthaltend:

Schloß Windsor — Tochter des Geizigen — St. James-Palast — Alte St. Paulskirche — Offenbarungen von London — Jack Sheppard — Rockwood — Tower von London — Crichton — Guy Fawkes.

(Ladenpreis 10 **R**) für 3 **R** 25 **S**.

Bei **Pfeffer** in Halle, Buchhändler und Antiquar.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



Am 18. d. Mts. ist mir ein großer schwarzer Hund mit weißer Brust, Neufundländer Rasse, mit schwarzledernem Halsband, auf den Namen **Kora** hörend, entlaufen. Derjenige, welcher ihn wiederbringt, erhält 1 **R** Belohnung.  
**Guten berg. Andreas Heinemann.**



Ein schwarzer langhaariger Hund, auf den Namen **„Moor“** hörend, an der Brust etwas weiß, mit langen Ohren und Schwanz, ist entlaufen; wer denselben im **Bartels'schen** Hause vor dem Kirchthore wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.



Ein gut dressirter Hühnerhund ist zu verkaufen bei **Lehmann**, am Leipziger Thore Nr. 1634.

**Pulverhörner** und **Schrotbeutel** in Auswahl bei **F. C. Spieß** in der alten Post.

Ein Bursche kann sogleich unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten beim Stellmachermeister **Keil**, Strohhof Nr. 2047.

## Ergebnste Anzeige.

Den 25. d. M. fährt mein ein- und zweispänniger Meubles-Wagen leer nach **Hettstedt** über **Eisleben**. Respektirende können sich melden große Steinstraße Nr. 130.

**Klinger, Meubles-Fuhrmann.**

Ich bedanke mich bei der Neumarkt Schützen-Gesellschaft, daß sie für mich und meine 4 Kinder gesorgt hat. Dank! herzlichsten Dank!  
**Frau Heine.**

Auf nächsten Sonntag als den 29. d. M. ladet zum **Erndte-Dankfest** ergebenst ein **N. Luther** in Rieba.

## Civoli-Theater zur Weinranne.

Mittwoch den 25. August 1852:

Vorletzte Actien-Vorstellung:  
 Zum ersten Male:

**Hohe Brücke und tiefer Graben!**  
 Posse in 2 Akten von **Börnstein.**

Hierauf:

**Der bengalische Tiger,**  
 Posse in 1 Akt von **Friedrich.**

Die Direction.

## Familien-Nachrichten.

### Verbindungs-Anzeige.

Gestern wurden wir durch **Brudershand** vereint!

Halle und Platze, den 23. August.  
**Wilhelm Bracht, Postsecretair,**  
**Adeline Bracht geb. Zielebein.**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

347.

Halle, Dienstag den 24. August  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. August. Se. Majestät der König haben geruht: dem Schiff-Eigenthümer Gottfried Hohmann zu Schönebeck, Provinz Sachsen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. Ministerpräsident Freiherr von Mantuffel und der Minister, General-Secretär, v. Bismarck-Schönhausen, v. der



von der

ten melben  
habe, sein  
euge. Der  
Besuch im  
dem Bade  
Minister  
Alexander v.  
nd im V.  
festgesetzt.  
er Coalition  
diese auch  
och unläng-  
t, um seine  
man Preus-  
es Steuer-  
unter Sti-  
läßt. Will  
a Zollverein  
vor sich der  
Das schwa-  
in Vertrag

vom 7. Septbr. existirt, und man scheint sich Hannover dadurch geneigt machen zu wollen, daß man einen Vertragsbruch bei ihm voraussetzt. Welche Aufnahme Anträge der Art bei Hannover finden müßten, kann sich Jeder denken, der von Recht und Wort nur oberflächliche Begriffe hat.

Gestern fand die ursprünglich für den Freitag beabsichtigte Zoll-Conferenz Statt. Den Vorsitz hatte der General-Director der Steuern, v. Pommer-Esche. Sie dauerte von 11—12 Uhr. Die Coalitionsstaaten gaben eine Collectivantwort auf die preussische Erklärung ab, welche nicht dazu angethan war, eine weitere Verhandlung mit den Coalitionsstaaten in Aussicht zu stellen. Jedoch hat der diesseitige Vorsitzende eine Erklärung der Art nicht abgegeben, sondern die Rückäuferung, nachdem sie von dem bairischen Bevollmächtigten verlesen war, einfach entgegengenommen. Die näheren Mittheilungen müssen wir uns vorbehalten, da der spezielle Inhalt der Rückäuferung noch nicht zu unserer Kenntniß gekommen ist. So viel können wir jedoch hinzufügen, daß er von dem nach der „Kasseler Zeitung“ vorkehend mitgetheilten Inhalte einer Coalitions-Correspondenz verschieden ist.

Das „C. B.“ ist in der Lage, aus der verlässlichsten Quelle über die Stellung Württembergs in der Zollvereinsfrage Einiges mitzutheilen. Württemberg hat durch seine Theilnahme an den Coalitionsverhandlungen in diese selbst einige Persönlichkeiten gebracht. Im Laufe der Verhandlungen aber ist Württemberg selbst wieder auf den Punkt zurückgedrängt worden, die Verhandlung mit Oesterreich wegen der Handelseinigung, der Reconstruirung des Zollvereins voranzustellen. Der König war vor und während der Konferenz für ein Zusammengehen mit Preußen. Nur durch Einreichung der Entlassungsgesuche ist der König dahin gebracht worden, seinen Mini-

chrift, der si  
en, Sachsen, Westphalen und Rheinland, Vis a vis  
abzuändernden Zolltarifs, enthaltend.

anderhalb Jahren berief das preussische Handelsministerium ein Sachverständigen nach Berlin, um demselben die Anträge, welchen auf dem Kasseler Zollkongresse zu stellen beabsichtigte, zur Beachtung vorzulegen. Kaum war dieser Kongreß auseinandergegangen, als das Ministerium für landwirthschaftliche Arbeiten für anderwärts, durch das Landesökonomiecollegium einen zweiten Sachverständigen berufen zu lassen. Man ging dabei von der Ansicht aus, daß die Landwirtschaft ein zu bedeutender Faktor in dem Haushalte der Nation und der Staatsfinanzen sei, als daß es nicht angemessen wäre, die gebietertische Pflicht sei, bei der Veränderung und Festsetzung des handels- und gewerbepolitischen Systems die Wünsche und Interessen der Landwirtschaft zu vernehmen. Der zweite Kongreß der gewählten Vertreter der Landwirtschaft bestanden, er bestand aus den Ausführungen, die wir im vorigen Jahre gegeben haben, welche wir hier erinnern wollen, aus solchen Elementen, die in der Weise zusammengestellt waren, daß er in der That und nicht für eine wirkliche und wahre Vertretung der Landwirtschaft dienen konnte. Ueber diesen Schein der Vertretung waren denn doch als heute, mit besonderer Ausnahme der Neuen Preussischen Zeitung, fast alle Organe der öffentlichen Meinung so gut unterrichtet, daß dadurch das beabsichtigte Gewicht der Versammlung seine ganze Bedeutung verlor und selbst die in der Ermangelung verlässlicher Einsicht in den volkswirthschaftlichen Organismus für das phrasenenergiegeligere Freihandelsystem zu

schwärmen pflegen, vor solchen Ministern, wie sie in jener vorzugsweise ritterschaftlichen Versammlung austraten, etwas Kopfscheu wurden. Möchte man sich nun in gewissen Regionen über den Geist, der sich in dem gedachten Kongresse kundgab, freuen, dennoch hatte man Ursache zu beklagen, daß derselbe die Kunst nicht verstanden hatte, den Parteigeist in den täuschenden Nimbus der allgemeinen Interessen einzuhüllen und unter der Hülle oder der wirklichen Meinung des vaterländischen Bedürfnisses die Absichten vorzugsweise der Kreuzzeitungs-Partei zu fördern.

Durfte es, in Erwägung dieser Umstände, bei einer vorsichtigen Behandlung und klugen Führung der öffentlichen Angelegenheiten kaum räthlich erscheinen, ein zwar so süßsames, aber in seinen Wirkungen so schwaches Werkzeug noch einmal in Thätigkeit treten zu lassen, so ward die Wiederholung einer gleichen Zusammenkunft auch noch durch eine andere viel wichtigere Erwägung widerrathen. Die strengere Prüfung des Motivs, aus welchem die Berufung des ersten Mailkongresses hervorgegangen war, konnte nicht verfehlen, darzutun, daß dieses Motiv ein oberflächliches, unrichtiges und wegen der daran sich knüpfenden Folgen ein schädliches sei. Denn sollen die Faktoren der Volkswirtschaft bei der Wahl der Gewerbepolitik gehört werden, so hat zwar die Landwirtschaft ohne Widerspruch ein dringendes Recht auf Beachtung, aber neben und über der Landwirtschaft steht die Nation mit ihren zahlreichen Konsumentklassen, denen, Dank den sophistischen Ausführungen der Neuen Preuss. Zeitung, weit eher als dem eremten Gutbesitze das Recht, gehört zu werden, zuzehet, und wenn sich nun freilich zeigen sollte, daß das leichtsinnige Spiel mit den Konsumenten eine jener unsinnigen Einfaltungen ist, durch welche sich die bereits bezeichnete Faktion in allen ihren wirren Verzweigungen und scheinheiligen Ausläufern jetzt wie zu allen Zeiten auszeichnet, so giebt es doch noch eine Klasse, die ihrer Zahl und ihrer Leistungsfähigkeit nach das vollste Recht hat, zu fordern, daß auch sie um offizielle Kundgebung ihrer Anliegen und Bedürfnisse gesagt

